Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 72 (1992)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

November 1992

72. Jahr Heft 11

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Heinz Albers (Präsident), Walter Diehl (Vizepräsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Konrad Hummler, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Ulrich Pfister, Dietrich Schindler, Gerhard Winterberger

Redaktion
Anton Krättli, Robert Nef

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

Druck
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstrasse 20, Postfach 86
Telefon (01) 383 66 50, Telefax (01) 383 79 45

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2
Telefon (01) 251 93 36, Telefax (01) 261 63 94

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Rainäcker 1
Telefon (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835 - 433321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 80.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 40.–), Ausland jährlich Fr. 90.–, Einzelheft Fr. 8.–. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern.

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKT

Willy Linder
Späte Rehabilitierung Hayeks? Währungsunion und Entstaatlichung des Geldes 859

KOMMENTARE

Silvo Devetak
Chancen des Friedens im ehemaligen Jugoslawien 863

Pavlos Tzermias
Alexandros Kotzias. Erzähler des «griechischen dreissigjährigen Kriegs» 869

Andreas Saurer
Bündner Dorfnamenmoritat 870

Anton Krättli
Der Genius bei den Bürgern. Zur Ausstellung «Rilke und die Schweiz» . . 877

AUFSÄTZE

Paul Rudolf Jolles

Die Kontinuität der schweizerischen Europapolitik

Der Autor weist nach, dass es sich bei einem Beitritt der Schweiz zum EWR um einen folgerichtigen Schritt im Rahmen einer über dreissigjährigen kontinuierlichen Politik der Öffnung handelt. Aus diesem Grund wäre nicht der Beitritt, sondern das Abseitsstehen ein Bruch in der Entwicklung. Das Verständnis für die Kleinstaatlichkeit und die Rücksichtnahme auf Vielfalt sind im europäischen Rahmen zunehmend festzustellen, und das Föderalismuskonzept der Schweiz stösst auf vermehrtes Interesse. Während aus dieser Sicht ein EWR-Beitritt klar zu befürworten ist, ist ein sorgfältiges Abwägen der Vor- und Nachteile (aus schweizerischer und europäischer Sicht), welche der irreversible Beitritt zur EG mit sich bringt, nach Auffassung des langjährigen «Baumeisters» der schweizerischen Aussenhandels- und Integrationspolitik durchaus gerechtfertigt.

Seite 883

Georg Kreis

Die alte und die neue Integration

Ein Rückblick auf die Zukunft der Schweiz

Nach der sogenannten Analogie-These ist die Formierung eines europäischen Bundesstaates mit der Entwicklung zum schweizerischen Bundesstaat zu vergleichen und eröffnet daher durchaus optimistische Perspektiven. Der Autor zeigt die Berechtigung und die Grenzen dieser These auf. Die Entwicklung enthält nicht nur den Trend zu Vereinheitlichung, sondern bringt auch neue Arten der Differenzierung mit sich. Die wirtschaftlichen Kräfte sind dabei letztlich bestimmender als die politischen Entscheidungen.

Seite 899

Jörg P. Baumberger

Die Schweiz und Europa – zwischen Re-Liberalisierung und Uniformierung

Der St. Galler Volkswirtschaftsprofessor analysiert zunächst die tatsächlich bereits gegebene Integration der Schweiz in Europa sowie Fakten und Behauptungen zur «Binnenmarkt-Vision» der EG. Er anerkennt die Leistungen der EG im Hinblick auf eine Re-Liberalisierung nach dem Zweiten Weltkrieg, stellt aber fest, dass die wirtschaftspolitische Grundhaltung dem Euro-Merkantilismus und dem Interventionismus und Aktivismus verhaftet bleibt und sogar zunehmende Tendenzen zur Uniformierung zeigt. Die Hoffnung auf einen kontinuierlichen, heilsamen europäischen «Liberalisierungsdruck» gegenüber der Schweiz ist für den Autor weniger gut fundiert als die Befürchtungen zum Opfer einer grösstenteils eigengesetzlichen Gleichschaltungsdrucks zu werden – vor allem, weil das eine in näherer Zukunft und das andere in fernerer Zukunft wahrscheinlicher wird. Die grundsätzlich reversible Option zugunsten eines EWR-Beitritts hält er aus diesem Grund für weniger problematisch als die eines unwiderruflichen EG-Beitritts.

Seite 913

Annemarie Monteil

Der Duft der Zeit – in Gold gefasst

Gustav Klimt (1862–1918)
im Kunsthaus Zürich

An Gustav Klimt scheiden sich die Geister. Das zeigt sich auch anlässlich der Retrospektive im Kunsthaus Zürich. Die Rezeption, schon zu Lebzeiten des Künstlers und auch nach seinem Tod kontrovers, ist in den Ausstellungsbesprechungen gespalten. Der Aufsatz von Annemarie Monteil erwähnt zum Schluss auch die zum Teil eher merkwürdigen Urteile, geht jedoch vorwiegend jenen Entdeckungen nach, die ein Mensch mit offenen Augen in der Ausstellung machen kann: den schönsten Farbtönen, der Lust am Überschwang im Lieblichen und Abgründigen. Eine von der Druckerei Schulthess freundlicherweise zur Verfügung gestellte Farbbeilage gibt zur «Augenlektion» die prachtvollen Beispiele.

Seite 931

DAS BUCH

Rüdiger Görner
Rilkes poetische Politik 941

Beatrice Wehrli
Erfahrung als Prozess der Ent-Täuschung 945

Hinweis 949

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 951